Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

damals amaltter Erzbischoff Matthäus, mit zwey fürst=
lichen Kriegsleuten, der Stat Salzburg sambt seiner obrosten
Herrn, Leonhardten von Fels, und anderen Frey Fürst=
lichen gnaden geschwornen, und under den Kriegsleuten
in der ordnung auf einem Braunen Hengst, in
seinem Harnisch, mit vergoldten reifflen, darüber
ein Rot Sarmesin Adlesen wörtlein, hinden
und vornen mit dreyen schnitten zerschnitten, auf
dem haupt ein Rotsuttenen Franzosischen
hut, wie ein Sporet formiert, under der krön
mit einer grün seydenen schnur durchzogen
und d Regiment wie ein Haubtman, in
der rechten hand auf der rechten Seit führt
durch d Nunnenthall, und zwey, oberhalb der
Fudermarcht, durch die Fuder gassen, bis
auf den Altermarcht geritten, und demselben
den Kriegsleuten in der ordnung gehalten, alda
ein ersamer Stattrath, und die gemain burger=
schaft, den huldfall gethan, und Frau Ka: Se:
von newen newen wiederumben geschworen, welches
nachmals der Ladanisch krieg genant worden
ist.

Anno domini 1520 hat Erzbischoff Matthäus ainen
Priester, welcher wie die sag war, zwaiten Bettag
vorhaft alle gepredigt habe, gen Mitterfell
geschickt, desselben habend sich daselbst in dem Mell
thurn zu erhalten. Als aber die Kurbtlauth und
gemeltes Prediger, an einem Freitag mit gemeltem
Priester, gen d Leinhard ab Breding bey Gartenau
aus für die Taffern zu Thonnen, daselbst ainen
Trunckh wellen than, dem Priester, auch ain Lab
und wellen geben, Und aber ein jeder Trunckh
vor Pruss daselbsten gewessen, hat der Priester